

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 15.07.2013

Institut für Photonische Technologien e. V. (IPHT), Jena

AUFGABEN

Das Institut für Photonische Technologien e. V. (IPHT) ist eine Forschungseinrichtung mit einem Schwerpunkt im Bereich der Biophotonik, in der unter dem Motto „*Photonics for Life*“ Fragestellungen aus der Medizin und weiteren Lebenswissenschaften sowie den Umweltwissenschaften von der Grundlagenforschung bis hin zur Entwicklung von Prototypen bearbeitet werden. Der Fokus der Forschung des IPHT liegt dabei auf der Entwicklung neuer Methoden und Verfahren auf der Basis biophotonischer Technologien.

WICHTIGSTE KENNGRÖßEN

| | |
|----------------------|---|
| Gesamthaushalt 2012: | 18,2 Mio. Euro, davon 9,0 Mio. Euro Grundfinanzierung durch das Land Thüringen |
| Drittmittel 2012: | 9,2 Mio. Euro (51 Prozent des Gesamthaushalts) |
| Personal 2012: | 276 Personen (226,9 Vollzeitäquivalente/VZÄ), darunter 158 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf 121,4 Stellen (VZÄ). Von den wissenschaftlichen Stellen werden 40,2 VZÄ aus Mitteln des Institutionellen Stellenplans (davon rund 28,0 befristet) und 81,2 VZÄ aus Drittmitteln finanziert (darunter rund 98 Prozent befristet). 105,5 VZÄ nichtwissenschaftliches Personal, davon werden 50,7 VZÄ aus Drittmitteln finanziert (90,6 Prozent befristet). |

ORGANISATION

Das IPHT wurde 1992 in Jena aus Arbeitsgruppen des Physikalisch-Technischen Insti-

2 | 2

tuts (PTI) der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR gegründet. Es ist als Verein organisiert und verfügt über einen vom Kuratorium berufenen Vorstand, der derzeit aus dem wissenschaftlichen Direktor und dem kaufmännischen Leiter der Einrichtung besteht. Weitere Gremien des IPHT sind die Mitgliederversammlung und der wissenschaftliche Beirat. Auf wissenschaftlichem Gebiet verfügt das IPHT über die drei Forschungsschwerpunkte Biophotonik, Faseroptik und Photonische Detektion, die in acht Abteilungen, zwei Forschergruppen und zwei Nachwuchsgruppen bearbeitet werden.